

Suche nach PV-Flächen

Schon zehn Anfragen im Rathaus Lengdorf

Lengdorf – Die Gemeinde Lengdorf setzt die Ausweisung von Freiflächen für Photovoltaik auf die Agenda. Bürgermeisterin Michèle Forstmaier teilte dem Gemeinderat mit, dass der Kommune bereits zehn Anfragen von Firmen und Privatleuten vorlägen. Noch stehe nicht fest, ob die Gemeinde für Kriterienkatalog und Überprüfung von Flächen den Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) ins Boot holt.

Bereits im März hatte die Energieallianz Bayern (EAB) – ein Zusammenschluss von Stadtwerken – dem Gemeinderat die Potenziale aufgezeigt. Dabei war von einem Flächenbedarf von 20 Hektar die Rede. Gestört hatte den Gemeinderat, dass durch die Anlagen „landwirtschaftliche Flächen zugesperrt werden“. Dem Vorschlag der Räte, Flächen an der Bahn und der Autobahn heranzuziehen, gab EAB-Sprecher Ulrich

Geis jedoch keine Realisierungschancen, weil es sich dabei in der Regel um naturschutzfachliche Ausgleichsflächen handle. Jetzt soll anhand von Plänen überprüft werden, „wo etwas geht, wo ein Schutzgebiet ist und wo nichts geht“, so Forstmaier.

Auch die Mineralölförderung Triest-Ingolstadt (TAL-IG) beschäftigte den Gemeinderat. Sie quert das Gemeindegebiet von Innerbittlbach im Süden bis Obergeislbach im Norden. Weil die stündliche Förderrate von 6400 Kubikmeter auf 7500 Kubikmeter erhöht werden soll, wurde Lengdorf um Stellungnahme gebeten. Zwar hat die Kommune grundsätzlich keine Bedenken. Die Verwaltung regt allerdings eine Aktualisierung des Feuerwehralarmplans an. Auch sei zu prüfen, ob die vorgehaltene Menge an mobilem Ölwehrequipment, das die TAL am Feuerwehrabschnitt bereithält, noch ausreichend ist. ah